

Inhalt 2|2011

	Seite
<i>In eigener Sache</i> _____	2
<i>Aufstiegsjubel</i> _____	3
<i>Titel für HC Leipzig</i> _____	4
<i>HVS-Ehrentafel 2010/11</i> ____	4
<i>Rückblick Sachsenliga</i> ____	5
<i>Statistisches SL/VL</i> _____	6
<i>Statistisches NWOL</i> _____	8
<i>Vom HVS-Pokalfinale</i> ____	9
<i>Pokalansetzungen 11/12</i> ____	9
<i>Zentrale Sichtung</i> _____	10
<i>Interview Landestrainer</i> ____	11
<i>Schiedsrichter</i> _____	12
<i>Kamfrichtertermine</i> _____	13
<i>Pioniere des Hb... (Serie)</i> _	14
<i>DHB</i> _____	15
<i>Hintergrund... (Serie)</i> ____	16
<i>Zu Gast bei... (Serie)</i> ____	17
<i>Spielbezirk Chemnitz</i> ____	18
<i>Spielbezirk Ostsachsen</i> ____	20
<i>Spielbezirk Leipzig</i> _____	21
<i>HVS-Info's/Jubiläen</i> _____	22
<i>Vereinsinformationen</i> ____	23

Liebe Leser,

Die Meisterschalen sind vergeben. Die Entscheidungen über Auf- und Abstieg gefallen. Aus sächsischer Sicht ergibt sich insgesamt ein positives Saisonfazit. So bedauerlich wie das äußert knappe Scheitern des EHV Aue im Rennen um die Qualifikation für die neue einstaffelige 2. Bundesliga war und ist, so erfreulich sind die Ergebnisse in den anderen Ligen. Der SC DHfK setzte sich souverän in der Staffel Ost der 3. Liga durch und nahm anschließend auch die letzte Qualifikationshürde in der Relegation zur 2. Bundesliga. Damit sind die Leipziger nun die höchstspielende Männermannschaft in Sachsen. In der neu geschaffenen Mitteldeutschen Liga dominierten ebenfalls die sächsischen Teams. Mit dem SHV Oschatz (Frauen) und der SG LVB Leipzig (Männer) gehen zwei weitere sächsische Mannschaften das Abenteuer 3. Liga an.

Genauso erfreulich ist die Qualifikation der A-Jugend der Handball-Akademie Leipzig/Delitzsch für die neue attraktive Jugend-Bundesliga. Das wird der Nachwuchsentwicklung einen neuen Impuls verleihen.

Neuen Schwung und neue Impulse erwarten wir auch in eigener Sache. Mit der Septemбераusgabe (Doppelheft mit Saisonvorschau) beginnt die Kooperation mit der Leipziger Medien Service GmbH. "Jetzt geht die Post ab" lautet das Motto. Seien Sie gespannt!


 Ronald Meier
 verantw. Redakteur



IMPRESSUM

Herausgeber:
 Handball-Verband Sachsen e.V. (HVS)

Redaktion: **Telefon**
 R. Meier (v.i.S.d.P.) 0341/ 9 83 20 70
 Knut Berger 0172/ 4 87 53 33
 Jochen Krause 0174/ 3 25 94 45
 Eberhard Neumann 0172/ 3 52 93 32
 Jürgen Kloß 03583/ 68 17 78
 Siegfried Stock 03771/ 2 64 01
 Horst Hampe 0341/ 8 77 33 11

Redaktionsanschrift:
 "Handballpost" HVS, Am Sportforum 3,
 04105 Leipzig, T.: 0341/ 98 32 070, F.:
 0341/ 98 32 018, E-mail: info@hvs-
 handball.de

Preis:
 Jahresabo 11,00 EURO inklusive Ver-
 sand, ermäßigt 9,00 EURO, Einzelhefte
 2,00 EURO.
 Für die Mitgliedsvereine des HVS be-
 steht Pflichtbezug.

Bankverbindung:
 Sparkasse Leipzig, BLZ: 860 555 92
 Kt.-Nr.: 1 140 013 447

Satz, Layout, Anzeigenverwaltung:
 siehe Herausgeber

Druck:
 Druckschmiede, Leipziger Straße 94,
 04451 Borsdorf, T. 034291-3 25 77, Fax:
 034291 - 3 27 33.

Vertrieb:
 Eigenvertrieb über Geschäftsstelle HVS
Anzeigen: Es gilt die Preisliste vom
 01.01.2003. Namentlich gekennzeichnete
 Beiträge geben nicht unbedingt die
 Meinung des HVS wieder. Die Redaktion
 behält sich vor, Zuschriften zu kürzen.
 Nachdruck, auch auszugsweise, nur
 mit Quellenangabe erlaubt.

Redaktionsschluss 02/11: 24.06.2011

Titelfoto: D. Möritz

Stolz und voller Freude jubeln die DHfK
 Spieler Steve Baumgärtel (links) und Phi-
 lipp Seitle ihren Fans nach dem Sieg im
 entscheidenden Aufstiegsmatch die 2.
 Bundesliga gegen den Dessau-Roßlau-
 er HV in der heimischen Ernst-Grube
 Halle zu.

Anzeige _____

Das Handballmagazin für Sachsen
 ab September überall im Pressefachhandel

Viermal im Jahr heiße Infos, starke Bilder
 und jede Menge Hintergründe

Zum Saisonauftakt das Doppelheft
 mit mehr als 100 Mannschaftsporträts



Jetzt geht die Post ab!

Glückwunsch zum Aufstieg und viel Erfolg in den neuen überregionalen Ligen

Überraschend deutlich mit sieben Punkten Vorsprung sicherte sich der **SC DHfK Leipzig** zunächst Platz 1 in der 3. Liga Staffel Ost. Doch zum Aufstieg reichte das noch nicht. Durch die Reduzierung der 2. Bundesliga von zwei auf eine Staffel war eine weitere Hürde zum Aufstieg in die Bundesliga zu nehmen. In einer Relegationsrunde gegen den Sieger der Nordstaffel der 3. Liga (Tarp-Wanderup) und den 10. der 2. Bundesliga Staffel Nord (Dessau-Roßlau) gaben die Männer um Coach Uwe Jungandreas noch einmal Vollgas. Auf den Punkt topfit meisterten sie die Auswärts-hürde in Tarp-Wanderup (26:32) und machten den Aufstieg in die 2. Bundesliga vor einer frenetischen Heimkulisse gegen Dessau-Roßlau (32:25) perfekt. Durch den unglücklichen Abstieg des EHV Aue ist nun der SC DHfK der höchstspielende Männerverein in Sachsen.



Berechtigter Jubel der **SG LVB**-Männer über Platz 1 in der Mitteldeutschen Meisterschaft (Liga 4) und den damit verbundenen Aufstieg in die 3. Liga. Die Männer von Cheftrainer Jens Große spielten eine disziplinierte Saison und sicherten sich schon drei Spieltage vor Saisonabschluss den Meistertitel und Aufstieg.

In der 16 Mannschaften umfassenden Staffel Ost der 3. Liga warten als besondere Leckerbissen die Lokalderbys gegen Pirna, Bernburg, den EHV Aue und den Dessau-Roßlauer HV.

Dafür hat sich die SG LVB u.a. mit Kreisläufer Tommi Sillanpää verstärkt. Der finnische Nationalspieler hat große internationale Erfahrung und war zuletzt Kapitän beim Bundesliga-Absteiger und zukünftigen LVB-Gegner EHV Aue. Der 33-Jährige unterschrieb bei den Messtädtern einen Zweijahresvertrag bis 2013.

Mit dem Sieg im letzten Punktspiel der Mitteldeutschen Liga gegen den HSV Marienberg machte der **SHV Oschatz** die Meisterschaft perfekt und verwies den ambitionierten HC Rödertal auf Platz Zwei.

In der vollbesetzten Rosentalsporthalle gab es nach dem Abpfiff kein Halten mehr. Überschwänglich feierte das Team von Trainerin Jana Delor die Meisterschaft und den damit verbundenen Aufstieg in Liga Drei.

Über die ganze Saison hatten sich Oschatz und Rödertal ein Kopf an Kopf Rennen um den Aufstiegsplatz geliefert. Letztendlich Ausschlag für den SHV Oschatz gaben die beiden Siege in den direkten Vergleichen. Für Rödertal blieben es die beiden einzigsten Punktverluste. Oschatz konnte dadurch die Niederlage in Marienberg und den Punktverlust in Jena kompensieren.



A-Jugend des HC Leipzig schließt mit Titelgewinn tolle Saison ab

HC Leipzig sichert sich Deutsche Meisterschaft

In einem dramatischen und bis zur letzten Minute spannenden Finale des diesjährigen Final4-Turniers der A-Jugend konnte sich das HCL-Team am Ende knapp mit 29:28 gegen die TSG Ketsch durchsetzen und holte nach acht Jahren wieder einmal den Meistertitel in die Messestadt! Nach dem schweren Halbfinalsieg gegen Blomberg am Samstag taten sich die Mendel-Schützlinge aber über weite Teile des Spiels sehr schwer und konnten die Partie, welche nach 50 Minuten beim Stand von 20:25 für die TSG bereits für viele verloren schien, in den letzten acht Spielminuten durch eine überragende kämpferische Leistung noch drehen und am Ende für sich entscheiden.

Was zeichnet einen deutschen Meister neben seinen handballerischen Fähigkeiten aus? Die A-Jugend des HC Leipzig beantwortete diese Frage im Finale gegen Ketsch eindrucksvoll: Vertrauen in sich selbst und die Mitspieler. Der Wille, für seinen Mitspieler in schwierigen Spielsituationen einzu-



Das erfolgreiche A-Jugend-Team des HC Leipzig.

Foto: Thomas Klein

stehen. Die Überzeugung, dass auch ein aussichtslos scheinender Rückstand aufgeholt werden kann. Und die Fähigkeit bis zum Abpfiff um jeden Ball zu kämpfen.

Wer glaubt hatte, das Halbfinale des HC Leipzig gegen Blomberg sei an Spannung nicht zu übertreffen, wurde im Finale um die Deutsche A-Jugend-Meisterschaft eines besseren belehrt. Nach einem ausgeglichenen Spielbeginn, in dem beide Teams Probleme im Abschluss hatten, setzte sich

Mitte der ersten Hälfte der HC Leipzig zunächst mit 3 Toren ab, als Stefanie Hummel nach einem Ballgewinn durch Elisa Möschter das 9:6 erzielen konnte. Alles schien für die Leipzigerinnen nach Plan zu laufen, die Führung konnte in den folgenden Minuten verteidigt werden. In den letzten Minuten der ersten Halbzeit bekam Ketsch jedoch Aufwind, nach 26 Minuten führte Ketsch mit 12:13 und baute seinerseits die Führung bis zur Halbzeit auf 13:16 aus.

Drei Tore durch Stefanie Hummel in der Anfangsphase der zweiten Spielhälfte ließen den HC Leipzig auf 16:17 herankommen. Es folgte eine Spielphase mit wenig Toren, auf Leipziger Seite führten kleine Fehler immer wieder zum Ballverlust, der Ketscher Angriff hingegen lief sich oft in der HCL-Deckung fest und kam so nicht zum Abschluss. Als Ketsch in der 46. Minute per Siebenmeter zum 19:22 erhöhen konnte und kurz darauf sogar mit 19:24 führte zweifelten sogar die optimistischsten der Leipziger Fans, ob dieses Spiel noch zu gewinnen sei. Diese Zweifel gab es offensichtlich auf dem Feld nicht. Die Leipzigerinnen kämpften weiter um jeden Ball, Elisa Möschter belohnte sich und die Mannschaft mit zwei Toren in Folge zum 21:24 in der 50. Minute. Ketsch, mit den Kräften offensichtlich nahezu am Ende, hielt jedoch weiter dagegen und versuchte alles, um die Revanche für die Niederlage im Finale um die süddeutsche Meisterschaft zu schaffen. So führte Ketsch auch nach 56 Minuten noch mit 24:27. Zum richtigen Zeitpunkt war dann auch die bis dahin häufig unglücklich agierende linke Angriffsseite des HC Leipzig wieder da. Marlene Windisch und Jacqueline Hummel drehten mit ihren Toren das Spiel, Stefanie Hummel sicherte mit ihrem achten Tor zum 29:27 in der letzten Spielminute den Erfolg für den Leipziger Nachwuchs.

Im Schlussspurt erntete das Team von Trainerin Dr. Marion Mendel den Lohn der Arbeit der vergangenen zwei Jahre. "Ich bin immer wieder beeindruckt von der kämpferischen Leistung", freute sich die Trainerin nach dem Sieg. "Die Mädels sind wieder als Mannschaft aufgetreten. Jede hat die andere unterstützt, wenn es im Spiel mal nicht so lief. Und auch wenn einiges nicht geklappt hat, die Einstellung und Ausstrahlung war immer positiv." Große Erleichterung nach dem Spiel auch bei Marlene Windisch, die beim Torwurf mehrfach um haarbreite im Kreis stand. "Ich hab mich wahnsinnig geärgert", so die 17jährige Linksaußen. "Aber ich habe am Ende noch einmal anziehen können. Es war so wichtig, dass wir in diesem Spiel erfolgreich waren." Und Teamkollegin Elisa Möschter ergänzte kurz und knapp: "Jetzt wird gefeiert!"

Für den HC Leipzig spielten: Grosser, Voigt; Schombel 3 Tore, Lindner 1, J.Hummel 6/ davon 2 Siebenmeter, S.Hummel 8/2, Möschter 7, Hartstock, Rösike 1, Windisch 3, Bretschneider, Ostwald, Hansel, Conrad
Ingold Neumann

HVS-Ehrentafel der Saison 2010/11

Deutsche Meisterschaften

1. BL - Frauen	HC Leipzig	3. Platz
A-Jugend	HC Leipzig	1. Platz

Länderpokal (Dt. Meisterschaften für Landesauswahlmannschaften)

männlich

B-Jugend	HV Sachsen	2. Platz
----------	------------	----------

Süddeutscher Meister

männlich

A-Jugend	---	weiblich	HC Leipzig
----------	-----	----------	------------

Sachsenmeister

männlich

Erwachsene	LHV Hoyerswerda	weiblich	SG HV Chemnitz 2010
A-Jugend	HA Leipzig/Delitzsch		SV Rot. Weißenborn
B-Jugend	HSG Freiberg		HC Leipzig
C-Jugend	SG LVB Leipzig		HC Leipzig
D-Jugend	TuS Leipzig-Mockau		HC Leipzig

HVS-Molten-Pokalsieger

Männer

Erwachsene	ESV Lok Pirna	Frauen	HCS Neustadt-Sebnitz
A-Jugend	TSV 1862 Radeburg		---
B-Jugend	HSG Freiberg		HC Leipzig
C-Jugend	HSV Dresden		NHV Concordia Delitzsch

Aufsteiger in DHB-Ligen

SC DHfK	Männer	Aufsteiger in die 2. Bundesliga
SG LVB Leipzig	Männer	Aufsteiger in die 3. Liga Staffel Ost
SHV Oschatz	Frauen	Aufsteiger in die 3. Liga Staffel Ost
HA Leipzig/Delitzsch	A-Jugend	Jugendbundesliga

SG HV Chemnitz 2010 (Frauen) und LHV Hoyerswerda (Männer) sichern sich die Landestitel

Saisonrückblick auf beide Sachsenligen

Frauen

Duell Chemnitz - Markranstädt bestimmt die Spitze

Es war eine Saison der Neuheiten. Die Oberliga beendete vor Saisonbeginn ihr Dasein und wurde ersetzt durch die Sachsenliga. Mit dem neuen Namen wurde auch der Bezug zum Land und zum Landesverband Sachsen deutlicher. Die besten Teams waren gleich zu viert eine Etage höher in die neue Mitteldeutsche Oberliga geklettert. Viele fragten sich, was nun aus der höchsten Spielklasse im Land werden sollte. Um die Zwölferstaffel aufzufüllen, durften gleich fünf Teams aus den Verbandsligen aufrücken.

Alle Mannschaften beantworteten die Fragen nach dem neuen sportlichen Gebilde auf ihre Weise mit tollen Spielen und nicht erwarteter guter Qualität. Besonders die Aufsteiger fügten sich nahtlos ein und spielten oft Hechte im Karpfenteich, was heißen soll, dass sie den Etablierten das Leben schwer machten.

Besonders die Dritte vom HC Leipzig als Juniorenteam (24:20 Punkte) und der Wiederaufsteiger Bischofswerda (22:22) fielen besonders auf und belegten am Ende als fünfte und sechste Plätze in der oberen Tabellenhälfte. Chemie Zwickau (17:27) stand denen kaum nach und wurde sicherer Neunter. Weißenborn (9:35) als Zehnter und Riesa II (7:37) als Tabellenletzter komplettierten das gemeinsam aufgestiegene Erfolgskquintett.

Die größte Spannung lag allerdings im Aufstiegskampf zur Oberliga. Die beiden aussichtsreichsten Kontrahenten Chemnitz (40:4) und Markranstädt (38:6) schenken sich da bis zuletzt nichts. Beinahe Kopf an Kopf gestalteten sie die gesamte Saison. Keiner konnte und wollte sich einen Ausrutscher leisten. Erst der letzte Spieltag brachte die endgültige Entscheidung. Die Chemnitzerinnen durften nicht verlieren, da die direkten Vergleiche gegen sie sprachen. Mit einem 28:20-Auswärtssieg beim Vierten Döbeln (26:18) entledigten sie sich ihrer Aufgabe letztendlich erfolgreich. Der 41:25-Kantersieg der Markranstädterinnen gegen Görlitz (22:22) wurde so zu Makulatur und Muster ohne Wert. Für die Döbelnerinnen hatte die Niederlage

keine Auswirkung, da Rang vier schon zuvor feststand. Für die Görlitzerinnen bedeutete die Pleite allerdings noch den Platzwechsel mit Bischofswerda, so dass am Ende Rang sieben zu Buche stand.

Unangefochten, immer locker in der Spitzengruppe mitspielend, belegte die TU Dresden (34:10) einen guten dritten Rang. Damit bestätigten die Landeshauptstädterinnen einmal mehr ihre jahrelange Spitzenstellung in der höchsten sächsischen Liga. Das Feld der Geschlagenen komplettieren Taucha (18:26) als Achte und Naunhof (7:37) als Elfte. Dabei überzeugte Taucha nach dem schweren Abstiegskampf des Vorjahres mit gestiegenem Leistungsvermögen mit immerhin 18 Pluspunkten.

Beste Torschützin der Liga wurde mit 144 Treffern Jasmin-Helen Müller vom HCL III. Als fairste Mannschaft erwies sich deren Juniorteam. Nicht mehr dabei sind in der nächsten Serie Chemnitz als Aufsteiger und Riesa als Absteiger. Dafür kommen Plauen-Oberlosa und Pirna/Heidenau aus der Verbandsliga hinzu.

Spielwart Michael Steidl und Statistiker Sören Haase bedanken sich für die faire und gute Zusammenarbeit innerhalb der Saison. Für die nächste wünschen sie allen Teams Erfolg, verletzungsfreie Spiele und wieder gutes gemeinsames Miteinander.

Eberhard Neumann

Männer

Hoyerswerda dominiert Sachsenliga

Nach der Neuformierung haben die zwölf Sachsenligisten ihre erste Saison beendet. Nach drei Abgängen nach oben und einem nach unten wurde die Staffel aufgefüllt von den Staffelsiegern der VL SV Koweg Görlitz und ZHC Grubenlampe. Neugegründet und deshalb in der Sachsenliga weiter spielberechtigt der NHV Concordia Delitzsch 2010, Ex- Juniorteam.

Nie einen Zweifel am Vorhaben neuer Landesmeister zu werden hat der LHV Hoyerswerda aufkommen lassen. Glückwunsch und viel Erfolg in der MHV-Oberliga. Bis zum letzten Spiel spannend war das Rennen um die Podestplätze. Der HC Einheit Plauen konnte schließlich das Rennen um Platz



Jens Schulz vom Sachsenmeister LHV Hoyerswerda zeigt auch im letzten Heimspiel gegen den SC Riesa die für den LHV charakteristischen Merkmale, Durchsetzungsvermögen und 100% Einsatz.

Foto: Werner Müller

zwei mit einem souveränen Auswärtssieg für sich entscheiden. Der Heimsieg der Westsachsen aus Glauchau war schließlich nur noch Makulatur.

Nach dem Remis in eigener Halle gegen den abgeschlagenen NHV Delitzsch am 21. Spieltag war für die Landeshauptstädter der Medaillentraum ausgeträumt.

Platz 5 für Koweg Görlitz. Nach dem Kurzbesuch in der Saison 08/09 wollten die Ostsachsen eine weitere Pleite vermeiden, das ist in vollem Umfang gelungen.

Platz 7 bis 10, Zwönitz, Riesa, Döbeln und Kamenz mit sehr durchwachsenen Leistungen aber nie in Abstiegsnöten.

Nur bedingt ligatauglich die Leistung des ZHC. Der Auswärtssieg in Kamenz ist die rühmliche Ausnahme.

NHV Delitzsch blieb durchweg Tabellenletzter. Die Tendenz der A-Jugendlichen zeigte Fortschritte. Im Besonderen das Remis am vorletzten Spieltag beim letztlich Tabellenvierten.

Fazit: Die Neuformierung war positiv und brachte keine Wertminderung der Spiele. Der sächsische Handball ist aufgewertet. Allen Aktiven und Offiziellen meinen Dank für die wieder gute Zusammenarbeit und faire Spiele. Dank auch dem Schiedsrichterwesen für die gute Leitung und Zusammenarbeit.

*Helmut Hertel
Spielwart Sachsenliga Männer*

Abschlusstabelle

1. LHV Hoyerswerda	654:556	37:07
2. HC Einheit Plauen	685:615	34:10
3. HSV Glauchau	707:610	32:12
4. HSV Dresden	606:555	29:15
5. Koweg Görlitz (N)	657:624	27:17
6. EHV Aue II	632:636	21:23
7. Zwönitzer HSV	558:603	19:25
8. SC Riesa	616:631	18:26
9. HSG Neudorf/Döb.	608:656	17:27
10. HVH Kamenz	640:644	17:27
11. ZHC Grubenl. (N)	542:619	09:33
12. NHV Conc. Del. (N)	492:647	02:40

Sachsenliga Männer



Der Handball-Boom in Hoyerswerda geht weiter. Nach den Plätzen 8 in der Saison 2008/09 und 5 in der Saison 2009/10 sicherten sich die Männer um Coach Matthias Allonge in der aktuellen Saison mit drei Punkten Vorsprung den Sachsenmeistertitel. Nun wartet das Abenteuer Mitteldeutsche Oberliga.

Abschlusstabelle

1. SG HV Chemnitz	638:410	40:04
2. SC Markranstädt	614:472	38:06
3. USV TU Dresden	544:454	34:10
4. HSG Neudorf/Döb.	553:537	26:18
5. HC Leipzig III (N)	612:572	24:20
6. VfB Bischofsw.(N)	484:495	22:22
7. Koweg Görlitz	546:537	22:22
8. TSG 1861 Taucha	470:524	18:26
9. Chemie Zwickau	526:556	17:27
10. Rot. Weißenb. (N)	497:608	09:35
11. VICT: Naunhof	406:585	07:37
12. SC Riesa II	490:621	07:37

Sachsenliga Frauen



Auch bei den Frauen gab es bis zum Schluss ein Kopf an Kopf Rennen zwischen der SG HV Chemnitz 2010 und dem SC Markranstädt. Zwar gewann Markranstädt die beiden direkten Vergleiche, doch ließen die Randleipziger zu viele Punkte gegen vermeintlich leichtere Gegner liegen. Damit war dieser Vorteil verspielt und Chemnitz sicherte sich den Aufstieg.

Abschlusstabelle

1. Motor Cunewalde	731:586	39:05
2. HSV Dresden II	647:597	31:13
3. HSV Pulsnitz	626:580	27:17
4. TuS Weinböhla (N)	693:658	27:17
5. Radebeuler HV	637:630	24:20
6. Radeberger SV (N)	682:675	22:22
7. TBSV Neugersd.	631:626	20:24
8. HC Elflorenz II	649:676	20:24
9. ESV Dresden	615:633	18:26
10. VfL Waldheim (A)	629:686	16:28
11. Stahl Rietschen	611:699	12:32
12. HVH Kamenz II	600:705	08:36

Verbandsliga Männer Staffel Ost



Die SG Motor Cunewalde sicherte sich überlegen mit acht Punkten Vorsprung Platz 1 und erreichte damit ihre beste Platzierung ihrer bisherigen Vereinsgeschichte. Auf den Aufstieg wurde jedoch verzichtet. Den nimmt nun nach dem Verzicht des HSV Dresden II der Drittplatzierte Pulsnitzer HSV wahr. Ein sicherlich schwieriges Unterfangen.

Abschlusstabelle

1. SC DHfK Leipzig II	672:517	39:05
2. SG LVB Leipzig II	709:581	38:06
3. SV 04 Plauen-O.	577:502	27:17
4. HSG Freiberg II	636:606	26:18
5. Chemnitzer HC	561:566	24:20
6. Gem. Zwenkau	586:600	23:21
7. LRC Mittelsachsen	607:598	21:23
8. VfB 21 Flöha	627:659	17:27
9. Einh. Plauen II (N)	613:673	15:29
10. SHV Meerane	552:647	14:20
11. Leipzig-Mockau	597:687	13:31
12. Lok Leipzig Mitte (N)	559:660	07:37

Verbandsliga Männer Staffel West



Die II. Mannschaft des SC DHfK setzte sich am Ende einer spannenden Saison in der Verbandsliga Staffel West knapp mit einem Punkt Vorsprung gegen die SG LVB II durch. Beide Teams dominierten die Staffel. Den Ausschlag für Platz 1 der DHfK und dem damit verbundenen Aufstiegsrecht gaben die beiden Siege im direkten Vergleich.